

# Die Preußen kamen: bunt, bewegt und heiß

**Festtage** Im Fehrbelliner Kurfürstenpark durfte am Wochenende nach zwei Jahren Pause erstmals wieder ausgiebig gefeiert werden. Die Freude bei den zahlreichen Besuchern war groß. *Von Holger Rudolph*

In der Schlacht bei Fehrbellin vom 18. bis zum 28. Juni 1675 besiegten die brandenburg-preußischen Truppen jene der schwedischen Angreifer. Die kriegerische Auseinandersetzung war Teil des Schwedisch-Brandenburgischen Krieges. Der Sieg der Preußen stärkte ihr Selbstbewusstsein erheblich. Jahr für Jahr begeht die Gemeinde Fehrbellin zur Erinnerung an das bedeutende Ereignis Ende Juni ihre Festtage. 2020 und 2021 mussten sie allerdings wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Am zurückliegenden Wochenende durfte von Freitag bis Sonntag nun endlich wieder gefeiert werden.

Der Höhepunkt der Festtage war am Samstagnachmittag der Umzug von Vereinen und Gruppen durch die Stadt. Erwartungsvolle Gesichter gab es am Rathausplatz sowohl bei den Aktiven als auch bei den Besuchern, die den Zug später auch am Straßenrand bis hin zum Ziel, dem Kurfürstenpark, säumten. Dass das Quecksilber 32 Grad im Schatten signalisierte, hielt wohl nur sehr wenige davon ab, am großen Ereignis teilzunehmen.

### Historische Kostüme

Andrzej Zab ist Sektionsvorsitzender der Abteilung Billard des SV 90 Fehrbellin. Mit seinen Sportlerinnen und Sportlern wartete er kurz vor 13 Uhr darauf, dass sich der Zug in Bewegung setzt. Manchen half immer wieder mal ein Schluck Kaltes aus der Mineralwasserflasche gegen die unerbittliche Hitze. „Wir sind schon immer dabei“, sagte Zab. Und das sei auch selbstverständlich. Schließlich unterstütze die Kommune den Verein sehr gut. Also sei es eine Frage der Ehre, im bunten Zug mitzulaufen. Familie Schubert stand mit Kind am

Straßenrand. Sei doch ganz klar. Jedes Mal sähen sie sich den Zug an, sagte Frau Schubert. Es sei einfach schön und interessant.

Prächtig waren die Uniformen der Kostümierten von der Schützengilde Linum. Ihr Vorsitzender Steffen Hartlep sagte: „Es ist für uns schon eine lange Tradition, nicht nur bei den Festtagen, sondern auch bei jeder Schlacht-Nachstellung dabei zu sein.“

„Es ist für uns schon eine lange Tradition.“

**Steffen Hartlep**

Vorsitzender der Schützengilde Linum

Eigentlich seien sie, was die Kostüme betrifft, das 34. Infanterieregiment unter Prinz Ferdinand von Preußen. Das passe geschichtlich nicht so ganz zur Fehrbelliner Schlacht, denn der Prinz lebte deutlich später. Doch es könne durchaus sein, dass sich unter den heutigen Vereinsmitgliedern sehr entfernte Nachkommen der Kombattanten der einstigen Schlacht bei Fehrbellin befinden. Auch die Schützen haben reichlich Plastikflaschen mit Mineralwasser dabei.

Adam und Gina sind extra aus der Nähe von Potsdam nach Fehrbellin gekommen. Ja, den bunten Zug schauen sich die beiden Jugendlichen auch an. Noch wichtiger aber sei ihnen die große Udo-Lindenberg-Tribute-Show mit dem „Atlantic Orchester“ am Abend im Kurfürstenpark. „Udo forever“, sagt Gina. Kein Problem, dass es diesmal nicht das Altröcker-Original ist.

Die „Lebuser Landwehr“ stellt ansonsten in erster Linie Szenen aus der Zeit der Befreiungskriege nach. Aber auch an den Fehrbelliner Schlachtdarstellungen



Gegen 13 Uhr setzte sich am Sonnabend der Festumzug in Bewegung. Einige Kostüme waren prächtig und erinnerten an Kostümfeste oder Rosenmontagszüge. *Foto: Holger Rudolph*

haben sich die Frauen und Männer schon oft beteiligt. Mitglied Harald Elsner freute sich: „In Fehrbellin macht es immer besonders viel Spaß, denn die Schützengilde ist sehr gastfreundlich.“

Kurz nach 13 Uhr setzte sich der Tross, musikalisch begleitet vom Spielmannszug, in Bewegung. Die Fehrbelliner Biker hat-

ten ihre Maschinen mit auf den Wagen genommen und kosteten während der Fahrt schon mal das eine oder andere Bierchen. Die Landfrauen, in grün-weißer Tracht, winkten den Zuschauern fröhlich zu. Viele Sport- und einige Schützenvereine waren ebenfalls dabei.

Den Abschluss machten die

Karnevalistinnen und Karnevalisten vom FKK Fehrbellin. Die Tänzerinnen im roten Kostüm schwangen die Beine. Ein Quantum Karneval im Sommer. Im Winter durfte der FKK auch diesmal wegen Corona kein Programm aufführen. Später am Nachmittag durften die Närrinnen und Narren auf der Bühne im

Park nach der langen Zwangspause etwas von dem zeigen dürfen, was sie können. Auch die Kinder der Grundschule und die Tanzgruppe des SV 90 hatten dann noch ihren Auftritt.

Zum Ausklang am Sonntag gehörten Auftritte der Kyritzer Musikanten und des Shanty-Chores aus der Knatterstadt.